

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Hindernisse hineingelangt. Grimmige Kämpfe hoben an, die in den folgenden Tagen wohl da und dort ein Stück Graben in die Hände der Verbündeten brachten, aber nirgends einen durchschlagenden Erfolg zeitigten.

Schlacht bei Stryj.

(24. Mai bis 3. Juni.)

Ähnlich wie in der Front Husakow—Krukenice ging es auch bei der Südararmee. Hier waren der 24. und 25. der gründlichen Artilleriesvorbereitung gewidmet. Am 26. früh begann der allgemeine Angriff, der sich zunächst sehr erfolgverheißend anließ. Das Korps Hofmann erstürmte bei Dolina, das deutsche Korps Bothmer und die 38. Honved-Infanterietruppendivision vor Stryj, der rechte Flügel der Gruppe Szurmay bei Gaje die feindlichen Stellungen. Wütende Gegenangriffe der Russen blieben vergeblich. Doch zeigte es sich bald, daß diese in den rückwärtigen Stellungen eine noch bessere Stütze fanden. Auch hier mußte zum Sappenangriff geschritten werden, welchen Gegenstöße der Russen zu hindern trachteten, vornehmlich gegen den rechten Flügel, um die Armee durch einen Flankenstoß aufzurollen. In der Nacht zum 31. bemächtigten sie sich nach langen Kämpfen tatsächlich einiger vorgeschobener Schützengräben des Korps Hofmann und wollten dies, durch Truppen der gegenüber Pflanzler-Baltin fechtenden Armee verstärkt, zu einem entscheidenden Angriff gegen den rechten Flügel der Südararmee ausnützen.